

Halbjahresbericht über die Abwicklung des Haushaltsplanes 2009

Ein ausführlicher Überblick über die bisherige Abwicklung des Haushaltsplans wurde in der Gemeinderatssitzung am 10. September 2009 gegeben. Der Verwaltungshaushalt sollte mit wenigen Ausnahmen wie veranschlagt abgewickelt werden können. Einschneidend ist die Entwicklung bei der Gewerbesteuer zu beurteilen. Sind im Haushaltsjahr 2008 noch 668 706 € eingenommen worden, muss man im Haushaltjahr 2009 froh sein, wenn die veranschlagten 450 000 € erreicht werden. Im Verwaltungshaushalt schla-

gen auch negativ zu buche die Mehrausgaben bei den Grabenräumungen wegen vermehrter Anfragen durch Landwirte und die Schneeräumung durch Dritte wegen dem starken Winter 2008/2009. Im Vermögenshaushalt werden vor allem bei der Sanierung des Rathauses Mehrkosten in Höhe von ca. 23 000 € und für die Gehwegverlegung an der Staatsstraße 21 03 in Aufham in Höhe von ca. 27 000 € anfallen. Hier ein kleiner Auszug über die Abwicklung des Vermögenshaushalts zum 30.06.2009:

Maßnahme	Ansatz 2009 EUR	Stand zum 30.06.2009 EUR	Begründung
Energetische Sanierung Rathaus Zuweisung	157 000 137 000	2 075,84	Planungskosten; Arbeiten an der Dach- und Fassaden- dämmung haben begonnen; Arbeiten an der Heizungs- anlage werden in ca. 6 bis 8 Wochen erfolgen. Kos- tenmehrung um ca. 23 000 €
Ankauf HLF 20/16 Anschaffungskosten Zuweisungen, Spenden	348 000 118 750	71 699,88	Fahrgestell wurde geliefert und Aufbauarbeiten haben begonnen, Fertigstellung wird ca. 03/2010 erfolgen.
Schulbuswartehäuschen Dorf- platz in Anger	8 000	8 311,87	Baumaßnahme ist abgeschlossen
Baumaßnahme Sporthalle für Umwidmung, Fluchtweg und Brandmeldeanlage	135 000	15 641,36	Planungskosten und Montage der Fluchttreppe; Arbei- ten an der Brandmeldeanlage haben begonnen
Kneippanlage Höglwörth	30 000	10 924,37	Baumeisterarbeiten wurden abgeschlossen; Plattenver- legearbeiten haben begonnen
Baugrundstücke Pfaffendorf II Erwerbskosten	138 000	137 680,58	Schlusszahlung des Kaufpreises ist erfolgt; Vergabe des letzten Einheimischengrundstückes wurde durch den Gemeinderat auf 2010 verlegt
Erneuerung Straßenbeläge	150 000		Arbeiten haben begonnen und sind teilweise abge- schlossen
Ausbau Scheiterstraße Baumaßnahme Zuweisungen	225 000 100 000	169 444,93	Arbeiten abgeschlossen, Schlussrechnung liegt noch nicht vor
Gehweg-Verlegung Aufham Baukosten Zuweisungen	30 000 35 000	56 548,03	Die Kostensteigerung in Höhe von 27 000 € wurde erst mit Schlussrechnung bekannt, da Ausschreibung und Bauleitung über das staatliche Bauamt Traunstein erfolgten. Eine Zuschusserhöhung in Höhe von ca. 15 000 € wurde durch das staatliche Bauamt Traunstein befürwortet.

Straßensanierungen 2009

Im Jahr 2009 wurden folgende Straßensanierungen durch-
geführt:

- Angerstraße, ab dem Staufenbad Aufham, ca. 500 m
- Stroblalmstraße, ca. 1.300 m

- Thalstraße, ca. 250 m
- Zufahrt an der Vachenlueger Straße, ca. 100 m

Der Auftragswert betrug ca. 140.000,00 €

Sperrgut-Annahme

Am Samstag, 10. Oktober 2009, wird von 9:00 Uhr bis 13:00 Uhr, auf dem Wertstoffhof in Aufham von der Firma EHG Recycling GmbH Sperrgut angenommen. Die Abgabe des Sperrgutes ist kostenpflichtig und erfolgt nur gegen Barzahlung.

Annahmepreis der Entsorgungsfirma: € 0,29 / kg

Abweichend davon kosten nachstehende Entsorgungsgüter:

Altholz	€ 0,10 / kg
Autobatterien	kostenfrei
LKW / Traktor-Altreifen mit Felge	€ 44,90 / Stück
LKW / Traktor-Altreifen ohne Felge	€ 24,90 / Stück
PKW-Altreifen mit Felge	€ 3,90 / Stück
PKW-Altreifen ohne Felge	€ 2,50 / Stück
Ski	€ 5,90 / Paar

Alle Preise verstehen sich inkl. der gesetzlichen Mehrwertsteuer.

Nach dem Elektro- und Elektronikgerätegesetz ist für Privatpersonen die Abgabe von Elektrogeräten auf den vom Landkreis Berchtesgadener Land bestimmten Sammelstellen frei. Bei der Sperrgutaktion werden auch Elektro-Großgeräte angenommen, die ansonsten zum Wertstoffhof der Stadt Bad Reichenhall oder zur Firma Pletschacher in Freilassing gebracht werden müssten. Die Firma EHG Recycling GmbH berechnet allerdings für die damit verbundene Service- und Transportleistung eine Handlungspauschale von € 5,00 je Elektro-Großgerät (Geräte, die größer als eine Mikrowelle sind).

Bitte beachten!

Auf dem Wertstoffhof kann Sperrgut (auch Elektro-Großgeräte) nur am Samstag, 10. Oktober 2009, von 9 Uhr bis 13 Uhr abgegeben werden. Der für die Mülltonne bestimmte Hausmüll wird nicht angenommen.

Zuwendungen für die Nachrüstung der Kleinkläranlagen

Nach den technischen Regeln für den Bau und den Betrieb von Kleinkläranlagen müssen alle Hauskläranlagen, die längerfristig betrieben werden, innerhalb einer angemessenen Frist mit einer biologischen Reinigungsstufe nachgerüstet werden. Für diese Nachrüstung können Zuwendungen gemäß den Richtlinien des Bayerischen Staatsministeriums für Landesentwicklung und Umweltfragen bis zum 31.12.2010 gewährt werden.

Die Zuwendungsanträge werden von der Gemeinde Anger gesammelt und können nur einmal pro Jahr beim Wasserwirtschaftsamt eingereicht werden. Wer für das Jahr 2009 eine Förderung erhalten möchte, muss den Zuwendungsantrag mit den erforderlichen Unterlagen bis spätestens 16. Oktober 2009 bei der Gemeindeverwaltung einreichen. Später eingehende Anträge können erst im Sammelantrag für das Jahr 2010 berücksichtigt werden.

Längere Öffnungs- und Buchungszeiten im gemeindlichen Kindergarten Aufham

Der Gemeinderat hat in seiner Sitzung am 06. August 2009 eine Verlängerung der Öffnungs- und Buchungszeiten des gemeindlichen Kindergartens beschlossen. Nunmehr besteht die Möglichkeit für Eltern ihre Kindergarten-, Kinderkrippe und Hortkinder in der Regel bis 15:30 Uhr im Kinderkarten Aufham betreuen zu lassen. Für die Kinder besteht auch die Möglichkeit zur Einnahme einer warmen

Mittagsmahlzeit. Mit dieser Maßnahme möchte die Gemeinde ihre Kinder- und Jugendfreundlichkeit weiter ausbauen. Auf den Besuch Ihrer Kinder freut sich die Kindergartenleitung Frau Schaber-Sorré mit den gesamten Kindergartenleuten. Erreichbar ist unser Kindergarten unter der Telefonnummer: 08656/7345.

Standesamtsnachrichten

Die Gemeindeverwaltung gratuliert zum Nachwuchs:

Rafael Pascal Dugnus	25.05.2009
Sarah Uhlig	28.05.2009
Jakob Hogger	30.05.2009
Markus Nitzinger	11.06.2009
Severin Carl-Philip	24.06.2009
Michael Strasser	01.07.2009
Daniel Luca Kiefer	29.06.2009
Hannah Helene Wimmer	31.07.2009
Carina Binder	29.07.2009
Lukas Kumeth	13.08.2009
Michael Steinmaßl	10.08.2009

Aufrichtige Anteilnahme den Angehörigen von:

Rosa Maria Wesely	11.06.2009
Theresia Huber	07.07.2009
Notburga Kecht	16.07.2009
Elisabeth Josefa Kleß	16.07.2009
Friedrich Lotterer	17.07.2009
Graf Hans Ulrich Schaffgotsch	03.08.2009
Hans-Günther Voigt	29.07.2009
Brunhilde Alfreda Johanna Kohlmann	23.07.2009

Erhöhung Beitragssatz für die Entwässerungsanlage

In der Sitzung vom 02.04.2009 beschloss der Gemeinderat eine Erhöhung des Herstellungsbeitrages für die öffentliche Entwässerungsanlage von derzeit 9,50 €/qm Geschossfläche auf 10,50 €/qm Geschossfläche. Die Erhöhung tritt zum 01.01.2010 in Kraft.

Alle Grundstückseigentümer, die Neu-, An- oder Ausbauten vorgenommen haben und bisher noch nicht zum Kanalerstellungsbeitrag veranlagt wurden, werden gebeten, die Baumaßnahme bei der Gemeinde möglichst bald mitzuteilen. Ab 01.01.2010 kann nur noch mit dem höheren Beitragssatz abgerechnet werden.

Vereiste Gehwege streuen

Der nächste Winter kommt bestimmt. Die Gemeindeverwaltung weist deshalb jetzt schon darauf hin, dass die Grundstückseigentümer verpflichtet sind, die an ihr Grundstück angrenzenden Gehwege zu räumen und zu streuen. Für Unfälle, die wegen nicht gestreuter Gehwege passieren,

haftet der anliegende Grundeigentümer. Im Bauhof kann Streusplitt für öffentliche Gehwege und Straßen kostenlos abgeholt werden. Der Streusplitt für private Flächen muss von den Grundstückseigentümern selbst beschafft werden.

Jugend- Schwimmtraining - Neu

Kein Wettkampftraining, dafür mit viel Spiel und Spaß
Alter: 8-12; 12-16 Jahre Ort: Schwimmbad Inzell
2-3x in der Woche; Wochentage nach Absprache
Beginn: September 2009
Kosten: richten sich nach der Anzahl der Anmeldungen
Anmeldung: georg.hermannsdorfer@t-online.de;
Tel: 08662/2180

Aus persönlicher Erfahrung- mein Sohn trainiert seit Januar 2009 in Inzell- kann ich diese Art des Trainings bestens empfehlen. Das Training macht Jiri Lupomesky, Bademeister im Schwimmbad Inzell. Auch für Jugendliche geeignet, die auf Grund von körperlichen Einschränkungen oder Krankheiten, wie beispielsweise Rheuma vom Laufsport ausgeschlossen sind.

Informationen für Eltern über das Kinder BGL Kultur-Bildung für Kinder

Seit 14 Jahren besteht das Kinderkino, ein Projekt des Landratsamtes Berchtesgadener Land - Amt für Kinder, Jugend und Familien und der beteiligten Gemeinden, als lebendiger Filmtreffpunkt für Kinder und Eltern im Landkreis BGL. Einmal im Monat gibt es einen Kinonachmittag mit pädagogisch und künstlerisch wertvollen Filmen und anschließendem Gesprächs-, Spiel- und Bastelangebot. Präsentiert werden Filme, die nicht mit lauten und donnernden Effekten daherkommen, sondern eher leise und langsam, nachdenklich und sensibel. Filme, die Kinder fordern, ihre Phantasie anregen, die Fragen nach Lebenssinn und Welterklärung aufwerfen und auch Antworten geben. Filme, in denen Ängste und Sorgen von Kindern genauso Platz haben wie ihre Bedürfnisse nach Spaß, Abenteuer, Spannung und märchenhafter Verzauberung. Filme, die vom Titel oft weniger bekannt sind, die Geschichten erzählen, in denen sich Kinder wieder finden, die auch etwas mit ihrem eigenen Alltag zu tun haben, die Anregungen geben, die eigene Lebenssituation zu meistern. Im gemeinsamen Gespräch nach dem Film erfahren die Kinder Wissenswertes über Hintergründe der Filmgeschichten, Fragen, Gedanken und Eindrücke zum Filminhalt wer-

den ausgetauscht. Im kreativen Bewegen und Spielen werden Emotionen zum Ausdruck und werden weiter verarbeitet. Beim Basteln lernen die Kinder über das Gestalten eigener kleiner Bildergeschichten kennen, wie bewegte Bilder funktionieren. Sie können ihre Eindrücke zum Film kreativ umsetzen und ihr selbst gestaltetes "Filmandenken" mit nach Hause in ihren Alltag nehmen. Schließlich gestalten die Kinder den Kinonachmittag aktiv mit: Sie übernehmen Einlass und Ansage, schreiben Filmkritiken, sind Reporter für die *Miraculo-Kinderkinozeitung*.

Kinderkino heißt also nicht passiver Konsum und Berieselung, sondern aktive Auseinandersetzung mit Filminhalt und Filmsprache.

Das aktuelle Filmprogramm wird jeweils für zwei Monate in den Schulen an jedes Kind verteilt. Informationen über das Kinderkino erhalten Sie auch im Internet über www.kinderkino-bgl.de oder die Presse. Persönliche Auskunft erhalten Sie gerne bei: Elke Lachmann, Projektleiterin, Tel 08682-7412, elke.lachmann@gmx.de oder Klemens Mayer, Amt für Kinder, Jugend und Familien, Tel. 08651-773310, jugendinfo@lra-bgl.de

Eltern, Großeltern und Interessierte sind herzlich eingeladen!

Fitnesswoche in Anger – Aufham vom 14.09 – 19.09.2009

In der Woche vom Montag, 14.09 bis Sa. 19.09. veranstalten der Wirtschaftskreis Anger – Aufham, SC Anger und Trisport Anger eine Fitnesswoche mit täglichen Möglichkeiten etwas für seine Gesundheit zu tun. Es werden an jedem Tag verschiedene Sport-, Wellnessaktivitäten und kulinarische Schmankerl angeboten. Die Schlussveranstaltung findet in und um die Sporthalle Aufham mit dem WAA Cross Duathlon (Lauf und Mountainbike) des Trisport Anger und einer Gewerbeausstellung der Mitglieder des Wirtschaftskreis Anger –

Aufham statt. Außerdem gibt es ein reichhaltiges Rahmenprogramm für Kinder und Erwachsene. (Luftgewehr- Asphaltschießen, Rollerbladeparcour usw.). Der Abend wird abgerundet mit einer Filmvorführung über die Ereignisse der Fitnesswoche und Verköstigung mit Produkten des Wirtschaftskreis Anger – Aufham. Weitere Informationen und der Wochenplan der Veranstaltungen unter www.gv-anger.de. Bitte weisen sie auch ihre Urlaubsgäste darauf hin.

Kampagne zur Absicherung gegen Elementarschäden

Mit der Kampagne "Voraus denken - elementar versichern" appelliert die Bayerische Staatsregierung an Wohnungseigentümer und Mieter, ihr Wohneigentum und ihren Hausrat umfassend gegen Schäden aus Naturgefahren abzusichern. Dazu gehören vor allem ein umfassender Versicherungsschutz, aber auch bauliche Vorsorgemaßnahmen und das richtige Verhalten vor, während und nach einem Katastrophenfall. Wichtig ist es, die Bürgerinnen und Bürger darauf aufmerksam zu machen, dass im Fall von Naturkatastrophen staatliche Finanzhilfen grundsätzlich nur für die Objekte gewährt werden, die aufgrund eines erhöhten Hochwasserrisikos nicht versicherbar sind.

Wegen des Klimawandels müssen wir uns auch in Bayern auf eine Zunahme extremer Wettersituationen und die Häufung von Schadenfällen durch Naturgefahren vorbereiten. Die Naturkatastrophen der letzten Jahre haben gezeigt, dass grundsätzlich jedes Gebäude betroffen sein kann. Vor allem Starkregen kann auch fernab von Gewässern und klassischen Hochwassergebieten zu Überschwemmungen führen. Starkregenereignisse haben in den vergangenen 75 Jahren um bis zu 40 Prozent zugenommen.

Ein Versicherungsschutz gegen die sogenannten „erweiterten Elementarschäden“ (Hochwasser, Starkregen, Erdbeben, Erdbeben, Lawinen, Schneedruck) haben in Bayern bisher nur ca. 6% der Gebäude. Nicht versicherbar sind

lediglich 1-2% der Objekte. Bei Feuerschäden liegt die Versicherungsquote dagegen bei nahezu 100%, bei Sturm und Hagel immerhin bei 77%.

Am 16. Februar 2009 hat Staatsminister Martin Zeil die Kampagne im Rahmen einer Pressekonferenz zusammen mit Staatsminister Dr. Söder sowie Vorständen von Versicherungskammer Bayern und Allianz offiziell gestartet. Rund 20 Tages- und Fachzeitungen haben zum Thema berichtet.

Um die Zielgruppe möglichst direkt und ohne aufwändige Werbekampagne zu erreichen, hat sich das Wirtschaftsministerium eine Vielzahl von Multiplikatoren gesucht. Neben den kommunalen Spitzenverbänden beteiligen sich das Umweltministerium, die bayerischen Bankenverbände, der Gesamtverband der deutschen Versicherungswirtschaft, der Haus und Grund Bayern e.V. sowie zahlreiche Versicherungsunternehmen.

Zur Verbreitung des Themas wurden ein Flyer, ein Internetauftritt sowie mehrere Anzeigen entworfen. Unter www.elementar-versichern.bayern.de können Sie Flyer und Anzeigen einsehen (Menüpunkt „Downloads“). Der Flyer wird bereits von einer Vielzahl von Versicherungsunternehmen auf eigene Kosten gedruckt und als Kundeninformation genutzt. Der Internetauftritt bietet ausführlichere Informationen zu den wichtigsten Naturgefahren in Bayern und die Möglichkeiten der Absicherung.

Extreme Unwetter nehmen zu - auch in Bayern

Bayern wird immer wärmer. In den letzten 75 Jahren stieg die mittlere Jahrestemperatur in Bayern bereits um 1° Celsius an. Bis zum Jahr 2050 rechnen Klimaforscher mit einem weiteren Anstieg um 1,7° Celsius. Eine Folge davon sind vermehrte Unwetter mit starken Niederschlägen, Stürmen und Überschwemmungen.

Diese betreffen längst nicht mehr nur Hochwassergebiete. Ein Beispiel ist Poxdorf in Franken: Der Ort liegt 2 km vom Überschwemmungsgebiet der Regnitz entfernt. Am 21. Juli 2007 fielen dort innerhalb von nur 6 Stunden 160 Liter pro m² Regen – mehr als doppelt so viel wie sonst im ganzen Monat. Nach kurzer Zeit waren in der Gegend um Poxdorf über 1000 Häuser und Keller überflutet. Es entstand ein Sachschaden von rund 100 Millionen Euro.

Voraus denken - elementar versichern

Für jeden einzelnen heißt das: Soweit wie möglich privat vorsorgen. Um sich umfassend gegen Schäden durch Naturkatastrophen abzusichern, ist für Haus- und Wohnungsbesitzer bzw. Mieter neben einer Versicherung gegen Feuer, Sturm, Hagel und Leitungswasser der Abschluss einer Elementarschadenversicherung erforderlich.

Sie bietet Schutz vor den finanziellen Folgen der Elementargefahren wie Hochwasser, Starkregen, Schneedruck, Lawinen, Erdbeben und Erdbeben. Im Schadenfall werden die Reparaturkosten am Haus sowie der beschädigte Hausrat ersetzt. Falls notwendig, wird der Neubau eines gleichwertigen Hauses übernommen.



Starkregen

Die Intensität von Starkregen hat in Bayern in den vergangenen 75 Jahren regional um bis zu 40 % zugenommen. Starkregen kann auch fernab von Flüssen und Bächen Sturzfluten und Überschwemmungen verursachen. Er macht inzwischen rund 50 % der Überschwemmungsschäden aus.



Eigenvorsorge stärken

Das Beispiel Poxdorf zeigt, wie wichtig es ist, voraus zu denken und sich gegen die Folgen von Unwetterereignissen umfassend zu schützen – durch Versicherungen, gezielte bauliche Maßnahmen an und im Haus sowie richtiges Verhalten im Katastrophenfall.

Verschmutzung privater und landwirtschaftlicher Flächen

Immer wieder wird von Einheimischen aber auch von Urlaubsgästen beklagt, dass landwirtschaftliche und private Flächen mit Hundkot verunreinigt werden. Diese „Hundehaufen“ in der Landschaft sind nicht nur eine unschöne stinkende Hinterlassenschaft, sie gefährden darüber hinaus auch die Gesundheit der landwirtschaftlichen Nutztiere. Auch das Anleinen des Tieres sollte eine Selbstverständlichkeit sein.

Wir appellieren hiermit an alle Hundehalter, sich dieser Gefahren durch ihr Haustier bewusst zu sein. Erst kürzlich

musste ein Rind im Gemeindegebiet, nachdem es von einem Hund gejagt wurde, notgeschlachtet werden. Führen Sie ihren Hund nicht auf fremde Flächen, damit er dort sein „Geschäft“ verrichten kann, beseitigen Sie Hundekot und zeigen sie damit, dass Sie ein verantwortungsvoller Hundehalter sind, der auch bereit ist, die Belange anderer zu berücksichtigen. An vielen Wanderwegen sind zur Beseitigung des Hundekots Boxen mit Hundekotensorgungsbeuteln aufgestellt. Bitte machen sie von diesem Angebot Gebrauch.

Geplante Protestkundgebung auf der Autobahn wird untersagt – Enttäuschung beim Verein „Aktionsbündnis Högl tunnel“

Enttäuschung macht sich breit beim „Aktionsbündnis Högl tunnel“ nachdem vom Landratsamt Berchtesgadener Land die Mitteilung kam, dass die geplante Demonstrationsversammlung auf der Autobahn A 8 nicht gestattet wird. Der Verein unterstützt den Antrag der Gemeinde Anger auf Verlegung der Autobahn im Bereich der Gemeinden Teisendorf, Anger und Piding als Tunnelbauwerk in den Högl. Um zu verdeutlichen, welche Verbesserungen das Stoißer-Achtental erfahren würde, wenn die Trasse in einen Tunnel verlegt wäre, hatte der Verein bereits im März einen Antrag auf eine Versammlung unter freiem Himmel auf der Autobahn A 8 und damit auch auf deren Sperrung gestellt.

„Der ursprüngliche Gedanke war, dass wir auf der Autobahn von Piding nach Anger marschieren und sich möglichst viele Menschen aus der Bevölkerung daran beteiligen sollen“ erzählt Vereinsvorstand Christian Zartner. „Unging es vor allem darum deutlich zu machen, welche Verbesserungen alleine in Bezug auf Lärm eintreten, wenn die Autobahn nicht mehr da wäre“, so Zartner, „zusätzlich wollten wir mit einer Kundgebung auf die Problematik hinweisen, die wir in der Region durch die Trasse erfahren und zugleich auch die Vorteile der Tunnelvariante vorstellen“. Auf Einladung des zuständigen Sachbearbeiters im Landratsamt hatten sich die beteiligten Stellen dann vor wenigen Wochen zu einem Kooperationsgespräch getroffen. Vertreter des Vereins „Aktionsbündnis Högl tunnel“, des Landratsamtes, der Autobahnpolizei, der Polizei Rosenheim und Bad Reichenhall, der Autobahndirektion Südbayern sowie der Autobahnmeisterei saßen gemeinsam am runden Tisch. In einem dreistündigen Gespräch wurde eine Planung für die beantragte Sperrung erarbeitet. Die Kundgebung sollte unter dem Leitspruch „Schutz der Natur und Lärmschutz im Stoißer Achtental durch Verlegung der A 8 in den Högl tunnel“ stattfinden. Bei der Besprechung wurde folgendes Fazit gezogen: eine Sperrung zwischen Anger und Piding würde den zeitlichen Rahmen sprengen, denn es wäre mit einem Zeitvolumen von etwa acht Stunden zu rechnen. Die Behinderungen sollten so gering wie möglich gehalten werden. Deshalb einigten sich die Beteiligten auf den Versammlungsort im Bereich der Behelfsausfahrt in Anger in einem Bereich von rund 500 Metern der sich über beide Richtungsfahrbahnen erstreckt. Zeitdauer: drei Stunden. Die Autobahnsperrung hätte ab zwischen den Anschlussstellen Siegsdorf und Bad Reichenhall erfolgen

sollen. Als Umleitung war die übliche Variante über Siegsdorf, Traunstein und die B 304 bis Freilassing vorgesehen. Von der Autobahndirektion kam der Vorschlag, als Versammlungstag den letzten Sonntag in den Sommerferien, den 13. September zu nehmen „Alle anwesenden Gruppen wurden einzeln befragt und es gab keinerlei Einwände gegen dieses Konzept“ erinnert sich Zartner heute mit einem schütteln. Denn die schriftliche Benachrichtigung vonseiten der Behörde fiel schließlich anders aus. Positiv gestimmt, mit dem Ziel vor Augen, dass mit der Protestkundgebung ein weiterer Schritt dahin gemacht werden könnte, das Ziel „Verlegung der Trassenführung in den Högl“ zu erreichen, war der Verein guten Mutes, nicht ahnend, dass die Mühlen der Behörden wieder einmal anders mahlen. Kurz nach dem Treffen im Landratsamt erhielt Zartner einen ablehnenden Bescheid mit dem Kernsatz. „Wir beabsichtigen, die Durchführung der Versammlung durch einen Verbotsbescheid zu untersagen“. Die Behörde bezieht sich in ihrer Begründung auf eine Auskunft der Regierung von Oberbayern. In der Stellungnahme der Regierung heißt es „Die Sperrung einer Autobahn und die damit verbundenen Stauungen stellen einen erheblichen Eingriff in die Verkehrssicherheit dar. Insbesondere die Verkehrsteilnehmer am Stauende sind unmittelbar gefährdet, weil auf Autobahnen im Allgemeinen mit hoher Geschwindigkeit gefahren wird und es im Autobahnabschnitt zwischen der Anschlussstelle Übersee und dem Grenzübergang Bad Reichenhall im Besonderen keine Seitenstreifen gibt...“ Weiter wird in dem Papier auf die zusätzliche Verkehrsbelastung auf der Umleitungsstrecke und die damit erhöhte Unfallgefahr hingewiesen. Der Verein „Aktionsbündnis Högl tunnel“ wird nach diese Absage jedoch nicht nachlassen in seinen Bestrebungen, der Forderung nach der Tunnelvariante weiter Nachdruck zu verleihen. In einem direkten Anschreiben wurde bei der Autobahndirektion Südbayern beantragt, eine Vergleichsberechnung zwischen Tunnelbau und Ausbau der Bestandsstrecke unter Einbeziehung aller bekannten Kostenfaktoren vorzunehmen und in deren Folge eine erste Übersichtsplanung hinsichtlich Tunnellein- und ausfahrten zu erarbeiten. Außerdem wurde Bundesverkehrsminister Wolfgang Tiefensee eingeladen, ein Wochenende in Anger zu verbringen, um sich persönlich davon zu überzeugen, welchen Belastungen die Anwohner ständig ausgesetzt sind.